




No fun

Zürich, 2. November 2023

«Bei schönem Wetter habe ich den noch nie gesehen», sagt die Frau, zieht an ihrer E-Zigarette, deutet auf den Wasserstrahl, der vor uns senkrecht aus dem Boden schießt, wendet den Kopf etwas von mir ab und qualbt eine gewaltige Dunstwolke am Rand ihres Schirms vorbei in den Wind hinaus.

«Ich glaube, das ist auch die Idee der Sache», doziere ich: «Regenwasser wird auf dem Dach gesammelt, kanalisiert, fällt durch eine Röhre und dann ... *The more the merrier*, wie in der Wirtschaft.»

«Echt jetzt», sagt sie und bläst mir etwas
Tropensüße untern Schirm.

 Schulhaus Allmend
Manegg, Zürich, Schweiz
47.340656, 8.520074

«Kunst», erkläre ich, «es geht um Wasser,
ein rares Gut.»

«Rar, hm, ja, spannend», sagt sie, nickt anerkennend und nestelt das
Rauchgerät in ihre Jackentasche: «Spannend, aber no fun».

In dem Moment erscheint auf der anderen Seite der Fontäne eine
junge Mutter mit einem kleinen Buben in gelber Regenparka und einem
Spitz. Hund und Kind rasen gleichzeitig in Richtung Fontäne los. Mama
setzt ihnen nach, erwischt aber nur ihren Kleinen. Das Tier stürzt sich auf
den Strahl und nimmt mit Pfoten und weit geöffnetem Maul den Kampf
mit dem Wasserwesen auf.

«So ein Hund, das ist einfach geil», lacht meine Nachbarin, nickt mir
zu und hüpfelt davon.

«Kunst auch», flüstere ich ihr nach, doch der Wind schlägt mir die
Worte in den Regen.

Dieser Text erschien erstmals als Teil der Serie *En passant* im *Kunstbulletin* 1-2/2024, S. 168.